

TransMIT startet Kooperationsnetzwerk *Drahtlose Sensornetzwerke – Internet of Things*

Das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderte Innovationscluster bringt Experten, Entwickler und Anwender aus Forschung und Wirtschaft zusammen

Gießen, 3. März 2020 – Die Digitalisierung durch das Internet der Dinge (IoT) erweist sich zunehmend als eine der wichtigsten Lösungen zur Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen wie auch wirtschaftlichen Herausforderungen. Als industrielles Internet der Dinge (IIoT) umfasst die digitale Transformation gegenwärtig die Installation und Implementierung von Produkten, die branchenübergreifend Bereiche wie etwa das sogenannte Smart Design & Engineering, Datensammlung durch IIoT-Sensoren, Smart Communication Network, Datenanalyse und Datenintelligenz betreffen. Nicht zuletzt durch den vielfältigen Einsatz verschiedenartiger Sensortypen lassen sich völlig neue Anwendungsmöglichkeiten realisieren, die strategische Partnerschaften und Zusammenarbeit erfordern.

Vor diesem Hintergrund startet die TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH nun das Kooperationsnetzwerk *Drahtlose Sensornetzwerke – Internet of Things*. Die Plattform wird über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) durch das Land Hessen gefördert und unterstützt die hiesigen Unternehmen dabei, sich zu vernetzen und mittels der Identifikation als auch kooperativen Arbeit an gemeinsamen Schnittmengen sich technologisch sowie wirtschaftlich zu positionieren. Das Innovationscluster zielt darauf, ein branchenübergreifendes Kooperationsnetzwerk von Elektrotechnik über Maschinenbau bis IT aufzubauen, welches die Chancen des Internet der Dinge, insbesondere für drahtlose Sensornetzwerke für die Mitgliedsunternehmen erschließt. Die Etablierung von neuen Lieferketten steht dabei ebenso im Fokus wie der Aufbau von Plattformen oder auch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen, je nach Bedarf und Anforderungen der Mitglieder.

IoT, IIoT und Industrie 4.0 benötigen mit dem Trend zur Digitalisierung eine große Anzahl und Vielfalt an Sensoren sowie adäquate Datenverarbeitung. Jedoch sind der Digitalisierung und damit der Kosten- oder Qualitätsoptimierung enge Grenzen durch den hohen Aufwand bei der Installation oder dem nachträglichen Einbau von Sensoren gesetzt, etwa durch fehlenden Bauraum und die hohen Kosten für zusätzliche Kabelverlegung.

Dementsprechend verlangen Kunden von Sensor-Herstellern zunehmend „Drahtlose Sensoren“ oder gar weitergehende Lösungen bis hin zu Dienstleistungen, welche nur durch Cloud-Lösungen oder Data Analytics realisierbar sind. Da die verschiedenen Ausführungsformen über jede Branche hinweg auch in anderen oder neuen Anwendungsfeldern eingesetzt werden können, soll das neue Kooperationsnetzwerk *Drahtlose Sensornetzwerke – Internet of Things* gezielt branchenübergreifend agieren, um damit Brücken bauen zu können. Anwender können voneinander lernen und aus Erfahrungen anderer Einsatzfelder profitieren. Gemeinsam und interdisziplinär werden neue Ideen diskutiert mit dem Ziel, neues Equipment spezifisch und optimiert zu entwickeln, welches dann in verschiedenen Branchen und Anwendungen eingesetzt werden kann.

„In der Gestaltung unseres neuen Kooperationsnetzwerkes können wir auf unsere langjährigen Erfahrungen in den Bereichen des Technologie- und IP-Managements, des umfangreichen Fördermittelmanagements, der internationalen Marktanalyse und nicht zuletzt der Industrieforschung zurückgreifen und zugleich unsere Kompetenzen bündeln. Dies unterscheidet uns von einem herkömmlichen Netzwerkmanager“, unterstreicht Dr. Peter Stumpf, Geschäftsführer der TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH. „Wir betreiben bereits erfolgreich weitere Kooperationsnetzwerke etwa zum Thema Additive Fertigung mit Mitgliedern wie Continental, Opel, Heraeus und anderen. Indem wir ein Ökosystem für Innovation und Kooperation bauen, bringen wir Experten aus Industrie und Wissenschaft, aber auch Nutzer und Kunden aus neuen Anwendungsfeldern mit ihren jeweiligen Perspektiven und Bedürfnissen zusammen.“

Zum Innovationscluster *Drahtlose Sensornetzwerke – Internet of Things*: www.iot-transmit.de

PRESSEMITTEILUNG



Bei Fragen zu diesem oder den weiteren Kooperationsnetzwerken der TransMIT senden Sie bitte einfach eine E-Mail an: kooperationen@transmit.de

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist einer der Europäischen Strukturfonds. Er wird im Hessischen Wirtschaftsministerium verwaltet. Grundlage der EFRE-Förderung in Hessen ist das „Operationelle Programm für die Förderung von Investitionen in Wachstum und Beschäftigung in Hessen (IWB-EFRE-Programm)“. Es umfasst vier Förderschwerpunkte sowie die ihnen zugeordneten Investitionsprioritäten und Fördermaßnahmen. Hauptziel des EFRE ist der Ausgleich von Ungleichgewichten zwischen den verschiedenen Regionen sowie die Stabilisierung von vorhandenen Stärken. Für die regionale Strukturpolitik in Hessen hat der EFRE eine hohe Bedeutung, da er u. a. dazu beiträgt, Standortnachteile abzubauen und den wirtschaftlichen Strukturwandel zu erleichtern.

Weitere Informationen unter: <https://wirtschaft.hessen.de/landesentwicklung/europaeischer-strukturfonds>

PRESSEMITTEILUNG



Notiz für die Redaktion

Die TransMIT GmbH erschließt und vermarktet im Schnittfeld von Wissenschaft und Wirtschaft seit 1996 mit rund 160 Angestellten das Innovations-Potenzial zahlreicher Wissenschaftler aus mehreren Forschungseinrichtungen in und außerhalb Hessens. Direkt aus den drei Gesellschafterhochschulen der TransMIT GmbH (Justus-Liebig-Universität Gießen, Technische Hochschule Mittelhessen und Philipps-Universität Marburg) bieten mehr als 160 TransMIT-Zentren unter professioneller wissenschaftlicher Leitung innovative Produkte, Technologien, Dienstleistungen sowie Weiterbildungsveranstaltungen aus nahezu allen Fachrichtungen an. Der Geschäftsbereich Patentverwertung identifiziert und bewertet im Kundenauftrag Produktideen und Forschungsergebnisse und bietet diese international für Lizenzierung oder Kauf an. Das betreute Portfolio umfasst dabei alle Technologiefelder deutscher Hochschulen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Leistungen für das komplette Innovationsmanagement von der Idee bis zum marktreifen Produkt im Geschäftsbereich Managed Innovation Services (MIS), insbesondere Fördermittelberatung und Projektmanagement für kleine und mittelständische Unternehmen. Darüber hinaus initiiert und betreut das Geschäftssegment Kooperationsnetzwerke & Neue Märkte Netzwerke zwischen KMU, die sich proaktiv weiterentwickeln wollen. Die TransMIT GmbH hat bei mehreren Rankings im Auftrag verschiedener Bundesministerien jeweils den 1. Platz unter den 21 größeren Technologietransfer-Unternehmen in Deutschland erreicht und ist autorisierter Partner des BMWi-Programms „go-Inno“ sowie der Innovationsberatung des BAFA. Referenzprojekte sind u. a. das Museum „mathematikum“, das Clustermanagement für die Medizinwirtschaft „timm“ und die BMWi-Projekte „SIGNO KMU-Patentaktion“ und „-Erfinderschaftskunft“ sowie „WIPANO Unternehmen“. Aktuell ist die TransMIT GmbH federführender Partner der EU-Initiative KETBIO (Key Enabling Technologies in Biotechnology) und gehört zum Projektkonsortium des europäischen Programms zur Förderung der Biotechnologie als einer von sechs bedeutenden Schlüsseltechnologien (KETs) des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 (<https://www.ketbio.eu/>).

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Holger Mauelshagen
Pressesprecher
TransMIT
Gesellschaft für Technologietransfer mbH
Kerkrader Straße 3
35394 Gießen
Telefon: +49 (641) 94364-0
Telefax: +49 (641) 94364-99
E-Mail: holger.mauelshagen@transmit.de
Internet: <https://www.transmit.de>

Dr. Peter Stumpf
Geschäftsführer (General Manager)
TransMIT
Gesellschaft für Technologietransfer mbH
Kerkrader Straße 3
35394 Gießen
Telefon +49 (641) 94364-0
Telefax +49 (641) 94364-99
E-Mail: stumpf@transmit.de